



## Sommerzeit

**BlueNote hat Folgendes geschrieben:** Hallo Jocelyn (nach langer Auszeit),

der Mensch, der sich immer wieder in deine Bilderwelt (dieses Gedichts) drängt, bleibt am Ende doch außen vor. *Wenn keiner ihre Schönheit sieht/wenn keiner seine Stimme hebt.* Findet Natur nur zu dem Zeitpunkt statt, da wir sie wahrnehmen? Mitnichten ... Die Vögel singen auch ohne uns, wenn die Morgensonne steigt, zur Sommerzeit.

Dein Gedicht vermittelt mir eine Entrücktheit, die ich als angenehm empfinde. Obwohl wir (als "Menschheit") omnipotent präsent sind, drängt die Natur uns hier in den Hintergrund.

Lieber Bluenote,

wir Menschen können diesem Entrücktsein nachspüren. Das ist etwas sehr Menschliches, denke ich. So entdecken wir ja Schönheit.

Danke fürs Mitlesen, alles Liebe, J.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).